

„Wie wollen wir im Vogelsberg leben?“

Die Kreisgruppe Vogelsberg des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen lädt zum Podiumsgespräch ein

Das Leben in der Stadt kann sich deutlich von einem auf dem Land unterscheiden – muss es aber nicht. Über das Thema, wie denn eine Gleichheit der Lebensverhältnisse gelingen könnte, informiert der Paritätische Wohlfahrtsverband Hessen am Donnerstag, den 23. Juni ab 17:30 Uhr im Wartenberg Oval in Wartenberg. Die Kreisgruppe Vogelsberg lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, am Paritätischen Gespräch „Wie wollen wir im Vogelsberg leben?“ teilzunehmen.

„Politiker, Fachleute sowie Akteure aus der Verwaltung und aus sozialen Einrichtungen werden im Podium diskutieren, wie man im Vogelsbergkreis für Chancengleichheit sorgen kann. Wir haben dafür tolle Gäste eingeladen“, sagt Karola Günther, Geschäftsführerin des Paritätischen in den Regionen Fulda, Vogelsberg und Hersfeld-Rotenburg. Am Podiumsgespräch werden teilnehmen: Dr. Jens Mischak (Erster Kreisbeigeordneter im Vogelsbergkreis), Silvia Brünnel (Landtagsabgeordnete der Grünen), Stefan Klöppel (Leiter des Zweckverbandes Oberhessische Versorgungsbetriebe – Verkehr), Prof. Dr. Ulrich Harteisen (Professor für Regionalmanagement und regionale Geografie) und weitere Vertreterinnen und Vertreter der paritätischen Mitgliedsorganisationen. Deutschlandradio-Korrespondentin Nadine Lindner wird das Gespräch der Expertinnen und Experten moderieren, bei dem über den ÖPNV, das bürgerliche Engagement sowie die Infrastruktur im Vogelsbergkreis diskutiert wird.

Prof. Dr. Ulrich Harteisen, der an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) am Standort Göttingen Regionalentwicklung und Europäische Regionalpolitik lehrt und dort die Forschungsgruppe „Ländliche Räume und Dorfentwicklung“ leitet, wird das Gespräch mit einem Vortrag über Herausforderungen und Perspektiven für eine gute Lebensqualität im Vogelsbergkreis eröffnen. Ziel der Veranstaltung ist es, „ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass gleichwertiges Leben nur durch ein Zusammenspiel von Bürgerinnen, Bürgern, Politikerinnen, Politikern sowie der Verwaltung funktionieren kann“, sagt Karola Günther.

Die Veranstaltung wird barrierefrei sein, und „dank Gebärdensprachdolmetscherin oder Gebärdensprachdolmetscher und Induktionsanlage werden auch hörbehinderte Menschen am Gespräch teilnehmen können“, sagt Karola Günther. Wer am 23. Juni nicht anwesend sein kann, kann sich übrigens ab dem 30. Juni auf dem YouTube-Kanal „Der Paritätische Hessen – Geschäftsstelle Fulda“ eine Zusammenfassung des Podiumsgesprächs anschauen. Karola Günther sagt abschließend: „Wir haben ein sehr spannendes Programm vorbereitet und freuen uns über alle, die kommen. Denn nur gemeinsam wird es uns gelingen, in der Stadt und auf dem Land für gleichwertige Lebensverhältnisse zu sorgen.“

Hintergrund:

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Hessen setzt sich seit 75 Jahren für hilfsbedürftige und benachteiligte Menschen ein. Mit fachlichen, rechtlichen und finanziellen Mitteln unterstützt der Verband die soziale Arbeit aller Mitglieder. Der Paritätische Wohlfahrtsverband hat etwa 800 Mitgliedsorganisationen mit rund 55.000 hauptamtlichen und 35.000 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die nach den Werten Offenheit, Toleranz und Vielfalt handeln. Ziel des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes ist es, die Lebensqualität, Chancengleichheit und Teilhabe für alle Menschen in einer solidarischen Gesellschaft zu verwirklichen. Dafür fungiert der Verband als Berater, Unterstützer und Interessenvertreter seiner Mitglieder.